

Leitfaden zur Zitierweise von Literatur

Die Angabe von **gedruckten** Literaturnachweisen ist im geschichtswissenschaftlichen Studium unerlässlich.

Da jedoch keine grundlegende & einheitliche Zitierweise in der Fachwissenschaft vorhanden ist und viele zahlreiche Möglichkeiten und Formen der Zitation existieren, möchte das Lehrgebiet der Europäischen Moderne auf diesem Wege eine Empfehlung zur „richtigen“ Zitierweise geben. Der folgende Leitfaden gilt somit als Blaupause, die vom gesamten Lehrgebiet akzeptiert und unterstützt wird.

Um eine sichere Zitation gewährleisten zu können, ist es unerlässlich in fünf hauptsächlich verwendeten Typen der Literatur unterscheiden zu können.

1. Monographien:

Grundschema:

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel (Reihentitel), x. Aufl., Erscheinungsort
Erscheinungsjahr.

Beispiele:

Przyrembel, Alexandra: Verbote und Geheimnisse. Das Tabu und die Genese der europäischen Moderne (1784-1913), Frankfurt am Main 2011.

Wolfgang Kruse: Die Erfindung des modernen Militarismus. Krieg, Militär und bürgerliche Gesellschaft im politischen Diskurs der Französischen Revolution 1789-1799 (Pariser Historische Studien, Bd. 62), München 2003.

2. Aufsätze aus Sammelbänden:

Grundschemata:

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, in: Nachname, Vorname (Hg.): Titel des Sammelbandes. Untertitel des Sammelbandes (Reihentitel), x. Aufl., Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seitenzahlen des gesamten Aufsatzes.

Beispiele:

Przyrembel, Alexandra: Empire, Medien und Globalisierung von Wissen im 19. Jahrhundert, in: Habermas, Rebekka; Alexandra, Przyrembel (Hg.): Von Käfern, Märkten und Menschen. Kolonialismus und Wissen in der Moderne, Göttingen 2013, S. 197-220.

Neumann, Arndt: Die Containerwelle. Veränderungen der Hafendarbeit in Hamburg nach 1968, in: Marx, Christian; Reitmayer, Mortem (Hg.): Gewinner und Verlierer nach dem Boom. Perspektiven auf die westeuropäische Zeitgeschichte, Göttingen 2020, S. 75-90.

3. Aufsätze aus Zeitschriften:

Grundschemata:

Nachname, Vorname: Titel, Untertitel, in: Name der Zeitschrift Band (Jahr), Seitenzahl des Aufsatzes.

Beispiele:

Przyrembel, Alexandra: Ambivalente Gefühle. Sexualität und Antisemitismus während des Nationalsozialismus, in: Geschichte und Gesellschaft 39 (2013), S. 527-554.

Brunner, José; Frei, Norbert; Goschler, Constantin: Die Globalisierung der Wiedergutmachung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 63 (2013), S. 23-30.

4. Lexikonartikel

Grundschemata:

Nachname, Vorname: Art. Name des Artikels, in: Titel des Lexikons (Erscheinungsjahr des Bandes, Seite bzw. Spaltenangabe).

Beispiel:

Backes, Herbert: Art. Seuse, Heinrich, in: LexMA 7 (1995), Sp. 1801-1803.

5. Rezensionen

Grundschemata:

Nachname, Vorname: Rezension zu: komplette Zitation der Monographie, in: Name der Zeitschrift Band (Jahr), Seitenzahl der Rezension.

Beispiel:

Schmidt, Dennis: Rezension zu: Lehner, Ulrich: The Catholic Enlightenment. The Forgotten History of a Global Movement, Oxford 2016, in: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 76 (2017), S. 495-496.

Grundsätzliches & weitere Infos:

- Eine gute Zitation besticht durch eine **einheitliche** Zitierweise.
- Viele Monographien und Sammelbände erscheinen **nicht** in Reihen. Diese sind demnach zu ignorieren.
- Reihentitel, Bände usw. sind grundsätzlich mit **Bd.** abzukürzen.
- Für **englischsprachige** Titel gilt: (Pro-)Nomen, Verben, und Adjektive werden groß, Artikel und Präpositionen klein geschrieben (siehe zweites Beispiel bei Aufsätze aus Zeitschriften)
- **Kurztitel** in Fußnoten sind im ersten Nachweis immer mit: (im Folgenden zitiert als: Nachname: Titel der Monographie/Aufsatzes/Artikels) anzugeben.
Beispiel: Przyrembel, Alexandra: Verbote und Geheimnisse. Das Tabu und die Genese der europäischen Moderne (1784-1913), Frankfurt am Main 2011, (im Folgenden zitiert als: Przyrembel: Verbote und Geheimnisse).
- Bei **mehreren AutorInnen** und oder **HerausgeberInnen**, sind diese in vorgegebener Reihenfolge zu übernehmen und durch ein Semikolon zu trennen. Besticht das Werk mit mehr als zwei AutorInnen oder HerausgeberInnen kann dies mit „u.a.“ nach der Nennung der/des erste/n AutorIn/HerausgeberIn verkürzt werden:
Beispiel: Habermas, Rebekka; Przyrembel, Alexandra: ...
Beispiel: Habermas, Rebekka u.a: ...
- Im Laufe der Jahre haben sich für die verschiedensten Werke im geschichtswissenschaftlichen Bereich Abkürzungen für Titel etabliert. Dies trifft insbesondere auf Zeitschriften zu. Bei Bedarf können diese anstelle des ausgeschriebenen Titels genutzt werden.
Beispiel: ...,in: GWU H.1/2 (2013) ... anstelle von: ...,in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht H.1/2 (2013) ...
- Zeitschriften die mehr als einjährig erscheinen, besitzen häufig eine zusätzliche Nennung, diese ist wie beim Beispiel für Zeitschriften zu übernehmen.
- Sollte zwischen Titel und dem Untertitel ein anderes Satzzeichen, Fragezeichen, Doppelpunkt o.ä. anstelle eines Punktes vorhanden sein, so ist dieses anstelle des Punktes zu übernehmen (siehe erstes Beispiel bei Aufsätzen aus Zeitschriften).
- Falls lediglich eine Auflage existiert, ist die Nennung dieser zu ignorieren

- Abkürzungen wie Ders. oder Ebd. sind zugunsten der Genauigkeit zu vermeiden. Dies gilt sowohl für das Literaturverzeichnis wie auch für die Angabe in Fußnoten.
- Bibliographische Angaben werden als Satz behandelt und enden daher mit einem Punkt.
- Anstelle der ausgeschriebenen Auflage kann die entsprechende hochgestellte Zahl vor dem Jahr genutzt werden

Beispiel:

Osterhammel, Jürgen: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, München ^e2019.

Zitation von Online-Literatur

Die Angabe von **Online**-Literaturnachweisen ist im geschichtswissenschaftlichen Studium unerlässlich. Insbesondere die Zitation von **ausschließlich** im Internet erschienenen Aufsätzen, Artikel, o.ä. bedarf einer besonderen Überprüfung auf Wissenschaftlichkeit. Notwendige Kriterien sind hierbei dieselben, wie bei gedruckten Werken: AutorIn, Titel, Veröffentlichungsdatums, ggf. die HerausgeberInnen sowie Stablelinks/Permalinks mit entsprechenden Abrufdatum. Grundsätzlich gilt auch hier, dass sich an die Zitationsstruktur der fünf oben genannten Literaturtypen zu halten ist.

Gedruckte Werke, die online verfügbar gemacht worden sind (Scans, Digitalisierungen usw.), **sind wie die gedruckte Version zu zitieren.**

Da jedoch keine grundlegende & einheitliche Zitierweise in der Fachwissenschaft vorhanden ist und viele zahlreiche Möglichkeiten und Formen der Zitation existieren, möchte das Lehrgebiet der Europäischen Moderne auf diesem Wege eine Empfehlung zur „richtigen“ Zitierweise geben.

Die zugrunde liegende Struktur der Online-Zitation setzt sich wie folgt zusammen:

Nachname, Vorname: Titel, in: übergeordnete Webstruktur, Datum der letzten Änderung/Veröffentlichung, <Hyperlink>, (zuletzt aufgerufen am: Datum).

Um einen Eindruck von der vorgeschlagenen Zitierweise zu erhalten, folgen nun konkret einige Beispiele:

Bachmann-Medick, Doris: Art. Cultural Turns, in: Docupedia, 17.06.2019, <http://docupedia.de/zg/Bachmann-Medick_cultural_turns_v2_de_2019?oldid=132761>, (zuletzt aufgerufen am: 31.03.2020).

Herzog, Susanne: Die Neue Frau, in: DHM LeMo, 14.09.2014, <<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/alltagsleben/die-neue-frau.html>>, (zuletzt aufgerufen am: 31.03.2020).

Zitation von Quellen

Die richtige & nachvollziehbare Angabe von Quellennachweisen ist im geschichtswissenschaftlichen Studium unerlässlich. Da die Typen, Arten & Formen von Quellen insbesondere in der Neuzeit diverse Ausmaße annehmen können, gibt es keine absolute Vereinheitlichung des Zitationsstils. Demnach gilt es die eine Verwirrung der Rezipierenden möglichst & weitestgehend zu vermeiden. Aufgrund der Vielzahl von Quellengattungen & deren Zitationsweisen soll im Folgenden eine kleine Übersicht von verschiedenen Zitationen & deren Besonderheiten aufgezeigt werden, womit das Lehrgebiet der Europäischen Moderne auf diesem Wege einen Eindruck zur „richtigen“ Zitierweise geben möchte:

Bundesarchiv - R 150-FA 3 / 181, Bl. 198-211; 213-215; 229- 231, Schulordnung für die Regierungsschulen in Togo (nach 1908), in: Christel Adick, Wolfgang Mehnert (Hrsg.): Deutsche Missions- und Kolonialpädagogik in Dokumenten. Eine kommentierte Quellensammlung aus den Afrikabeständen deutschsprachiger Archive 1884-1914, (Historisch-vergleichende Sozialisations- und Bildungsforschung 2) Frankfurt a.M. / London, 2001, S. 54-62.

- ➔ Quelle innerhalb einer editierten Quellensammlung, der Name der Quelle geht auf die behördliche Titulierung zurück

Verwaltungsamt für innere Restitution Stadthagen, PR 1 / 2/10, 7529 31 ITS-Archiv Bad Arolsen.

- ➔ Quelle aus einem Archiv, der Name der Quelle setzt sich durch die Titulierung im Archiv zusammen.

Chianti am Rhein, in: Die Zeit, Hamburg, Ausgabe 14 vom 4.04.1957, <<http://www.zeit.de/1957/14/chianti-am-rhein>>, (zuletzt aufgerufen am 27.08.19).

- ➔ Quelle aus einer Zeitung, der/die AutorIn wurde nicht genannt & muss somit ignoriert werden. Zusätzliche Angabe des Fundorts (in diesem Fall Homepage der Zeitung).

Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Italienischen Republik über die Anwerbung und Vermittlung von italienischen Arbeitskräften nach der Bundesrepublik Deutschland, in: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosensicherung 4 (1956) Nr. 2, S. 52-55.

➔ Behördliche Quelle im Originalzitat – demnach keine Abschrift oder Edition.

Meinhof, Ulrike: Eine Sklavenmutter beschwört ihr Kind, in: Stefan Aust (Hg.): Der Baader Meinhof Komplex, erweiterte und aktualisierte Ausgabe, München 1998, S 44.

➔ Autobiografische Quelle, in Quellensammlung, Titulierung geht auf die von der Autorin selbstgewählten Überschrift zurück.